

BERLINER RUNDSCHAU

Lebenswertes Berlin - in jedem Alter



**Landesvorsitzender
Frank Henkel**
Chancen des demographischen Wandels
Seite 2-3



Landesmitgliederversammlung
beschließt Demographiekonzept
Seite 2-3



Mit Sicherheit in Ordnung
Konzept gegen Verwahrlosung
Seite 4

Auszüge aus dem Konzept „Lebenswertes Berlin – in jedem Alter“

Erfahrungsschatz nutzen - Bürgerschaftliches Engagement fördern

Immer mehr ältere Menschen engagieren sich ehrenamtlich in unserer Stadt. Die Berliner CDU will diese erfreuliche Entwicklung durch gezielte Maßnahmen wie eine bessere Anerkennungskultur und den Freiwilligenpass weiter aktiv fördern.

Altersarmut vorbeugen

Der Anteil der Rentner, die in Berlin zusätzlich auf Grundsicherung angewiesen sind, nimmt leider stetig zu. Die Ursachen dafür – z.B. unzureichende Bildung – möchte die CDU an der Wurzel packen. Gleichzeitig setzen wir uns dafür ein, dass Arbeitslose der Generation „50plus“ schnell wieder in den ersten Arbeitsmarkt integriert werden.

Barrierefreies Berlin

Die CDU Berlin setzt sich für Barrierefreiheit im öffentlichen Raum ein – etwa durch abgesenkte Bordsteine und Fahrstühle im ÖPNV sowie niveaugleiche Einstiegsmöglichkeiten in öffentliche Verkehrsmittel wie z.B. Straßenbahnen.

Wohnortnahe Ärzteversorgung sicherstellen

Eine hochwertige medizinische Versorgung in der Nähe der Wohnung ist gerade für ältere Menschen von großer Bedeutung. In manchen Gegenden Berlins gibt es jedoch zu wenig Fachärzte, während sie in anderen Gegenden überrepräsentiert sind.

Pflegeangebote transparenter darstellen

Durch den weiteren Ausbau und die Förderung des Projekts „Pflegetotse Berlin“ will die CDU Berlin für mehr Transparenz bei Pflegeangeboten sorgen. Außerdem ist ein zentrales Pflegebeschwerdemanagement von besonderer Bedeutung.

Verbraucherschutz für ältere Menschen stärken

Senioren sind oft mit Problemen wie z.B. schwer lesbaren Produktinformationen oder Anglizismen konfrontiert. Es bedarf daher klarer gesetzlicher Regelungen, um ältere Menschen vor Betrug zu schützen.

Mitsprache von Seniorinnen und Senioren stärken

Die Berliner CDU setzt sich dafür ein, die Seniorenvertretungen in den Berliner Bezirken in den kommenden Jahren weiter zu stärken.

Das vollständige Konzept „Lebenswertes Berlin – in jedem Alter“ finden Sie auf www.cduberlin.de. Gerne können Sie unter (030) 32 69 040 auch eine gedruckte Version anfordern.

Lebenswertes Berlin -

Das Thema bewegt Jung und Alt. Fast 300 Berliner CDU-Mitglieder fanden sich im CineStar am Potsdamer Platz zur diesjährigen Landesmitgliederversammlung ein, um über eines der wohl wichtigsten Themen der Zukunft zu diskutieren – den demographischen Wandel in unserer Stadt. Dabei ging es „nicht nur um die Herausforderungen, sondern auch um die Chancen, die sich aus dieser Entwicklung ergeben“, betonte der Landesvorsitzende der CDU Berlin, Innensenator Frank Henkel, in seiner Eröffnungsrede.



Die Zahlen, die Gesundheitssenator Mario Czaja (CDU) im Rahmen seines Einführungsvortrags zur CDU-Landesmitgliederversammlung auf die Leinwand des Kinosaals am Potsdamer Platz wirft, sind eindeutig: Berlins Bevölkerung wird immer älter. In den nächsten zwei Jahrzehnten wird das Durchschnittsalter der Berlinerinnen und Berliner um fast drei Jahre ansteigen, bis 2030 wird jeder Vierte 65 Jahre oder älter sein. Wie soll unsere Gesellschaft mit dieser



Generalsekretär Kai Wegner (zweiter von links) leitete die Diskussion mit Waltraut Ziolkow, Mario Czaja, Martin Matz und Detlef Schmidt (v.l.n.r.)

- in jedem Alter

Entwicklung umgehen? Kann sie sogar davon profitieren? Fast 300 Mitglieder der Berliner CDU waren gekommen, um unter der Leitung von Generalsekretär Kai Wegner gemeinsam mit den Fachleuten Detlef Schmidt, Landesvorsitzender der Senioren Union Berlin, Waltraut Ziolko, Mitglied im Landesvorstand des Unionhilfswerks Berlin, Martin Matz, Vorstand des Diakonischen Werks Berlin-Brandenburg, und Mario Czaja, Senator für Gesundheit und Soziales von Berlin, über diese Fragen zu diskutieren.

Grundlage der Diskussion war das Papier „Lebenswertes Berlin – in jedem Alter“, das bereits im Vorfeld der Versammlung auf der neu eingerichteten online-Diskussionsplattform der CDU Berlin www.cdu-berlin-diskutiert.de umfassend beraten werden konnte. Mit zwölf politischen Schwerpunkten (Auszug siehe Kasten links) will die Berliner CDU „schon heute die Grundlagen für den Wandel von morgen legen“, wie es in dem Papier heißt. „Dabei geht es nicht nur um ein Ausbau von Pflege- und Gesundheitsangeboten, sondern auch darum, die Erfahrungen der älteren Generation zu nutzen und ihr Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zu ermöglichen“, fasst Kai Wegner die Forderungen des Papiers zusammen.

Die zahlreichen Wortbeiträge während der gut zweistündigen Debatte zeigten deutlich, wie sehr der demographische Wandel die Anwesenden beschäftigt. Zahlreiche Mitglieder berichteten von ihren persönlichen Erfahrungen und begrüßten es, dass die Berliner CDU dieses wichtige Thema aufgegriffen hat.



Im Anschluss an die inhaltliche Diskussion wurde der Leander-Haußmann-Film „Dinosaurier – gegen uns seht ihr alt aus!“ gezeigt, der sich augenzwinkernd mit dem Thema Alter auseinandersetzt. Darin stellten die betagten Protagonisten auf eindrucksvolle Weise unter Beweis, dass Altsein noch lange nicht bedeutet, zum „alten Eisen“ zu gehören.

46,4 Jahre betrug die durchschnittliche Lebenserwartung eines Mannes um 1900 in Deutschland, die der Frauen lag bei etwa 52,5 Jahren. In gut 100 Jahren hat sich die Lebenserwartung um über 30 Jahre erhöht – auf 77 Jahre und vier Monate für Männer und 82 Jahre und sechs Monate für Frauen (Stand 2010).

2,37 Kinder bekam eine deutsche Frau durchschnittlich vor etwa 50 Jahren. Heute sind es nur noch ca. 1,36 Kinder.

87,3 Prozent wird die Zahl der Berlinerinnen und Berliner, die 80 Jahre und älter sind, bis zum Jahr 2030 zunehmen (im Vergleich zu 2007).

¼ der Berliner Bevölkerung wird im Jahr 2030 mindestens 65 Jahre alt sein.

„Die CDU präsentiert sich als junge Partei, die die Themen von älteren Menschen ernst nimmt.“
paperpress, 18. April 2012

„[...] so anders als die üblichen Treffen in Hotels und Tagungszentren.“
taz, 19. April 2012

„[...] die CDU [kümmert sich] um das Wesentliche, nämlich um die Menschen.“
paperpress, 18. April 2012

„[...] endlich nimmt sich die Politik des wohl dringendsten Problems der Zukunft an.“
B.Z., 16. April 2012



Mit Sicherheit in Ordnung

Eine saubere Stadt ist der Berliner CDU ein Herzensanliegen - nicht nur als Oppositionspartei im Wahlkampf, sondern auch in der Regierungsverantwortung. Ende März fasste deshalb die Hauptstadt-CDU im Rahmen einer Klausurtagung den Beschluss „Mit Sicherheit in Ordnung“, der sich gegen die Verwahrlosung von Teilen der Stadt richtet.

Die Verdreckung des Straßenlandes und der Erholungsanlagen fallen besonders in den wärmeren Jahreszeiten auf, wenn sich die Menschen verstärkt im Freien aufhalten. „Wir wollen, dass sich die Berlinerinnen und Berliner sowie die Touristen in unserer Stadt wohlfühlen. Die Menschen haben ein Recht auf Lebensqualität“, so der Landesvorsitzende der CDU Berlin und Innensenator Frank Henkel. Und weiter: „Mit unserem Programm

werden wir dazu beitragen, dass die Berlinerinnen und Berliner in einer sauberen und sicheren Stadt leben können.“

Die Berliner CDU setzt sich seit Jahren, gegen die zunehmende Verwahrlosung des öffentlichen Raums ein. Vorbild ist die 1994

in New York unter dem damaligen Bürgermeister Rudolph Giuliani eingeführte erfolgreiche ‚Null-Toleranz-Strategie‘. „Diesen Grundsatz wollen wir auch in Berlin umsetzen. Denn in einem heruntergekommenen Umfeld sinkt auch die Hemmschwelle, sich illegal zu verhalten“, erklärte der Generalsekretär der Berliner CDU, Kai Wegner. Mit der ‚Null-Toleranz-Strategie‘ gegen Verwahrlosung würde, so der Bundestagsabgeordnete weiter, gleichzeitig dem gestiegenem Sicherheitsbedürfnis der Menschen entsprochen werden.

Eine Auswahl der Maßnahmen aus dem Konzept „Mit Sicherheit in Ordnung“ finden Sie in der rechten Spalte. Das gesamte Papier können Sie unter www.cduberlin.de herunterladen oder unter der Telefonnummer (030) 32 69 04 0 anfordern.

Auszüge aus dem Konzept „Mit Sicherheit in Ordnung“

- Bußgelder sollen konsequenter verhängt werden.
- Graffiti, illegale Plakate und zerbrochene Scheiben sollen möglichst innerhalb von 24 Stunden beseitigt werden.
- Eine berlinweit einheitliche Telefonnummer soll eingerichtet werden, um Vermüllung und Vandalismus zu melden.
- 1.000 zusätzliche Abfallbehälter sollen aufgestellt werden.
- Kontrollen und die Anzahl der Hundetoiletten sollen erhöht werden.
- Gegen aggressives Betteln soll mit verstärkten Kontrollen und Öffentlichkeitsarbeit vorgegangen werden.
- Unerwünschtes Scheibenputzen an Ampeln soll durch Hinweisschilder eingedämmt werden.
- Übermäßigem Alkoholkonsum in öffentlichen Parkanlagen, inkl. wildem Urinieren und Vermüllung, soll entgegengetreten werden.
- Polizeipräsenz soll erhöht werden, um Drogenhandel im öffentlichen Bereich zurückzudrängen. Außerdem soll Licht in dunkle Ecken gebracht werden.
- Um den Bürgersinn zu stärken, könnten Streifen aus Anwohnern, Polizei und Ordnungsamt gegen Verwahrlosung eingerichtet werden. Außerdem sollen Kampagnen gestartet werden, um die gemeinsame Verantwortung für den öffentlichen Raum zu verdeutlichen.



Vi.S.d.P. CDU Landesverband Berlin, Kleiststraße 23-26, 10787 Berlin; Fotos: D. Reitze

INFO-
COUPON

Name, Vorname

Straße, Hausnummer, PLZ

Telefon

eMail

Ja, ich interessiere mich für die Arbeit der CDU Berlin: Senden Sie mir Informationsmaterial zu!

Ja, ich möchte Mitglied der CDU werden: Nehmen Sie Kontakt mit mir auf.

CDU Berlin • Kleiststraße 23-26 • 10787 Berlin
Tel.: 030.32 69 04 - 0 • Fax: 030.32 69 04 - 44 • cduberlin@cduberlin.de

Mitmachen. **CDU**